

BILDWELT



gute aussichten 2010/2011

Mit ihrer Serie über Menschen mit Essstörungen gewinnt Rebecca Sampson bei gute aussichten 2010/2011

■ Aus 96 eingesendeten Portfolios hat die Jury des Fotografie-Nachwuchspriests acht Gewinner gekürt. Zu ihnen gehört Jan Paul Evers mit der Serie „Modernismus fängt zu Hause an“. Seine Bilder sind faszinierende Einzelstücke, die er in Handarbeit in seiner Dunkelkammer erstellt. Unter dem Titel „Something specific about everything“ arrangiert Samuel Hennes Gegenstände des Alltags zu Objekten mit einem Augenzwinkern, während Katrin Kamrau

das Wesen der Fotografie aus verschiedenen Blickwinkeln untersucht.

André Hemstedt und Tine Reimer haben mit Modell und Holzblock Bilder „über das Handeln und die Wahrnehmung des Menschen in einem Gleichgewichtssystem“ entwickelt. Stephan Tillmans setzt sich in seinen Leuchtpunktordnungen mit dem Thema Bildgegenstand auseinander. Sehrpersönlich kommen die Arbeiten von Rebecca Sampson daher. Selbst ehemals davon betroffen, hat sie Menschen mit Essstörungen vor die Kamera geholt.

Helena Schätzle folgt wiederum den Spuren ihres Großvaters, der 1946 aus russischer Gefangenschaft floh. [sd71 www.guteaussichten.org](http://sd71.weltweit.org)

Schöne Schweden

■ Lakonische Winter und kühle Sommer lassen offenbar die Kreativität sprudeln. Neben klugen Geschäftsmännern und tollen Bands haben die Schweden auch ausgezeichnete Fotografen zu bieten. Um mehr über die Nordlichter zu erfahren, müssen Interessierte nun nicht mehr nach Stockholm oder Göteborg fahren, sondern nur zur Galerie Swedish Photography im Berliner Kunsthof. „Berlin ist so etwas wie die geheime Hauptstadt Skandinaviens“, sagt Inhaberin Nina Grundemark. Zusammen mit der Kuratorin Dorothee Nilsson plant sie fünf bis sechs Ausstellungen im Jahr, Künstlergespräche und Buchveröffentlichungen. Zudem betreiben sie einen kleinen Bookstore.

Den Einstand feierte das Duo mit dem Fotografen Joakim Eneroth. Noch bis zum 18. Dezember zeigen sie eine Ausstellung von Martina Hoogland Ivanow. Unter dem Titel „Far Too Close“ reflektiert die Modelfotografin Nähe und Distanz, indem sie Familienbilder mit kargen Landschaften aus Sibirien, Japan und Argentinien kombiniert. Ihre Ansichten wirken, als seien sie mit Gaze überzogen – ob von einander zugewandten Frauen, Jugendlichen, Räumen oder auch von abgelegenen, sonnambulen Landschaften. [sd71 www.swedishphotography.org; www.page-online.de/emag/swedish_photography](http://sd71.weltweit.org)

Ausbildung zum Multimedia-Redakteur

■ Mit dem Ausbau der Webaktivitäten scheint in den Verlagen auch der Bedarf an Bildexperten zu steigen. Würden in den vergangenen Jahren Posten für Bildredakteure gestrichen, hat die WAZ Mediengruppe nun das Volontariat Bildredakteur/Bildmanager Multimedia ausgeschrieben. In der zweijährigen Ausbildung sollen die Volontäre vor allem visuelles Storytelling erlernen. „Dank der technischen Ent-